

Im Focus ist zu lesen, wie in Molenbeek, einem Stadtteil von Brüssel, ein "islamistischer Sumpf" entstanden ist.

Die Präsidentin der Israelischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knoblauch, sagt: "Auch bei den Terroranschlägen in Paris gibt es Hinweise auf antisemitische Hintergründe. Speziell unter hier lebenden Muslimen wächst das jüdenfeindliche Hass- und Gewaltpotenzial."

Gerade jetzt, wo Mitteleuropa mit Millionen Orientalen und Afrikanern überflutet wird, wo das Abendland in Gefahr ist, liest man in den etablierten Medien kaum etwas Nachteiliges über diese Entwicklung. Einwanderungskritiker wie Grossrat Eric Weber werden diffamiert und als Hetzer gebrandmarkt. Die von ganz oben verordnete Willkommenskultur verbietet den herrschenden Politikern und Medien, etwas Negatives über die "armen Kriegsflüchtlinge aus Syrien" zu berichten. Daher ist es jetzt umso wichtiger, dass es unabhängige Grossräte gibt, die sich nicht den Mund verbieten lassen und dem Regierungsrat folgende Fragen stellt:

1. Was sagt die Regierung zu den Sorgen vieler (nicht radikaler) Menschen, Basel mit Flüchtlingen zu überfordern?
2. Fürchtet die Regierung nicht, mit ihrer Politik der offenen Arme, Basel zu isolieren?
3. Weshalb verstösst Basel gegen das eigene Asylrecht, indem es illegal Einwandernde, die aus sicheren Drittländern kommen, aufnimmt?
4. Wieso schützt der Kanton nicht mehr die Grenzen von Basel?
5. Warum weiss die Regierung nicht von jedem Flüchtling, wo er sich gerade aufhält?
6. Warum werden nur so wenige Menschen, die abgeschoben werden können, tatsächlich nach Hause geschickt?
7. Weshalb weigert sich die Regierung, von einer Grenze für Einwanderung auch nur zu reden, obwohl dieses Schweigen die "Willkommenskultur" gefährdet?
8. Ist Molenbeek auch bei uns möglich? Z.B. in meinem über alles geliebten Wahlkreis Kleinbasel?
9. Was bedeuten die Ereignisse von Paris für andere Grossveranstaltungen? 2016 findet in Basel das UEFA-Cup-Endspiel statt. Werden Weihnachtsmärkte, Konzerte und FC Basel-Spiele nur noch unter massivem Polizeischutz stattfinden können?
10. Sind wir gegen mit Kalaschnikows bewaffnete Terroristen nicht völlig hilflos?
11. Wie hoch ist das Risiko, in Basel Opfer eines Terroranschlags zu werden?
12. Sind die Basler Sicherheitsbehörden ausreichend auf Anschläge wie in Paris vorbereitet?
13. Soll die Schweizer Armee in Basel eingesetzt werden?
14. Wie kann die Radikalisierung junger Muslime in Basel verhindert werden?
15. Erhöhen die vielen muslimischen Zuwanderer die Torgefahr für Basel?
16. Wieviel Menschen sind als echte politisch Verfolgte in Basel anerkannt? Der Rest sind schlicht illegale Einwanderer.
17. Zwei Drittel der Asylbewerber sind Muslime. Tendenz steigend. Importieren wir damit die Verfolgung von uns Christen und fördern die Zwangsehen, Menschenhandel und Prostitution?
18. Die Einwanderer sind vor allem junge Männer, die keine Frauen finden. Sie werden sich schlecht oder gar nicht integrieren, sondern ihre Clanstrukturen in Basel etablieren und Parallelgesellschaften gründen. Was macht nun konkret die Integration Basel?

Eric Weber